



## Jugendwerk Lützelflüh



**es war farbig**



**Rückblick auf 2016**

Ein weiteres ereignisreiches und farbiges Jahr Jugendarbeit in Lützelflüh ist abgeschlossen. Wieder durften wir junge Menschen dabei begleiten, wenn sie sich neuen und teilweise herausfordernden Situationen stellten, wenn sie gemeinsam Abenteuer durchlebten oder Erfahrungen in der Rolle als Ehrenamtliche sammelten. Das vergangene Jahr brachte einige Fortschritte und auch Rückschläge mit sich. Gerne bieten wir hier Einblick in das, was die Jugendarbeit 2016 beschäftigt hat.

### Jugendtreff: Gute Stimmung und Einbruchserie

Nach einem verhaltenen Start in das Jahr 2016 trugen Angebote wie Kissenschlacht, Polterabend oder Highland-Games dazu bei, dass oft über 50 Jugendliche den Treff besuchten. Eine Einbruchserie im März und April, bei der praktisch jedes werthaltige Gerät gestohlen wurde, brachte dann für das Freiwilligenteam und die Gäste einen grossen Dämpfer mit sich. Eine belastende Frage war auch, ob Jugendliche aus dem Jugendtreff in diesen Vorfall verwickelt waren. Es war eine Erleichterung, als sich zeigte, dass die Täter ältere Jugendliche waren, welche nicht aus Lützelflüh stammten. Ein aufwändiges Programm nach den Sommerferien trug dazu bei, dass die Stimmung und die Besucherzahlen im Herbst wieder das Niveau vom Frühjahr erreichten.

### Angebote für Kinder: Viel Action und viele Burschen

Im Angebot für die 5. + 6. Klasse dominieren nach wie vor die Burschen. Mit Anpassungen beim Programm, versuchen wir, die gut integrierte Burschenschar zu behalten und den Mädchen trotzdem mehr Raum zu eröffnen. Die Besucherzahlen im Angebot für die 2.-4. Klassen sind stark themenabhängig. Hier zieht was Abenteuer und Erlebnis verspricht.

### Freiwillige: Werteveränderung ist spürbar

Die gesellschaftlichen Veränderungen wirken sich spürbar auch bei den Freiwilligen aus. Nach wie vor engagieren sich mit rund 40 Jugendlichen sehr viele junge Menschen in der Jugendarbeit Lützelflüh. Es ist aber auch spürbar, dass die Ansprüche an ein freiwilliges Engagement konstant steigen. Zudem werden Zu- und Absagen für die einzelnen Einsätze immer kurzfristiger. Hier gilt es Wege zu finden, wie die Jugendlichen auch weiterhin für freiwillige Arbeit motiviert werden und wie dabei wichtige gesellschaftliche Werte, wie Verbindlichkeit und Zuverlässigkeit, gefördert und gestärkt werden.

### Highlights aus dem Jahr 2016

- Das **Abschlusswekend für die Teilnehmenden der JungleiterInnen-Schulung 2016** hatte es in sich: Essen im Wald, Schlauchboottour, versteckte Kamera in Bern, Mitternachtsspaziergang in einem unterirdischen Steinbruch oder Abseilen aus einer Höhe von 47 Metern.
- Am **Ritterlager** in der letzten Sommerferienwoche nahmen aus Lützelflüh 27 Kinder und 9 freiwillige JungleiterInnen teil. Wir erlebten eine Woche Abenteuer pur, leider am Schluss noch verbunden mit einer Erkrankungswelle.
- Beim **Alpen-Abenteuer** konnte eine kleine Gruppe unter Leitung eines Himalaya-Expeditions-Bergsteigers eine Gletschertour mit 600 Höhenmeter absolvieren, Kristalle suchen und auf 2700 Meter in einer Gletscherhütte übernachten. Für einige Teilnehmer eine Grenzerfahrung.
- Beim **Crazy Emmental** legten die drei Jugendtreffs der Region ihre Angebote zusammen. Über 100 Jugendliche nahmen dabei einen Einblick in den Treff Lützelflüh mit seiner Sprungmatte.
- Einer der Höhepunkte im Treffjahr war die **“extreme crazy Challenge”**, welches von Freiwilligen der Oberstufe Ranflüh geplant und mit viel Farbe und Schaum durchgeführt wurde.



## Das Jahr 2016 in Zahlen

Angebote	Anz. Anlässe	Total h	Total TN	h FA
Jugendtreff "the Club"	27	84	1472	636
Do – Club (5. + 6. Klasse)	17	34	276	178
Kids Programm (2. - 4. / teilw. 6. Klassen)	11	34	276	168
Discos / Partys	1	2	40	14
Projekte (z.B. Kerzenziehen am Adväntsm.)	5	51	109	60
Schulungslektionen (JungleiterInnen)	9	10	110	0
Lager / Weekendtage	11	98	229	648
Ferienaktivitäten	5	18	81	46
Zukunftswerkstätten	2	3	47	0
Interventionen	1	6	8	0
<b>Total 2016</b>	<b>89</b>	<b>340</b>	<b>2648</b>	<b>1750</b>
<b>Veränderungen 2015 / 2016</b>	<b>plus 2%</b>	<b>plus 0%</b>	<b>minus 7%</b>	<b>minus 5%</b>
2015 im Vergleich	87	339	2842	1834
2014 im Vergleich	85	324	2785	1915
2013 im Vergleich	78	246	1557	1204

### Erläuterungen

Total h      Dauer der Angebote oder Aktivitäten in Stunden  
 TN              Anzahl Teilnehmerinnen und Teilnehmer während der Angebote  
 h FA            Anzahl der von Freiwilligen geleisteten Stunden

### Ausblick und Ziele für 2017

Viele Abläufe in der Kinder- und Jugendarbeit Lützelflüh sind inzwischen erprobt und eingeschliffen. Jährlich wiederkehrende Angebote wie das Kinderlager, das Kerzenziehen oder die Kreativ-Werkstatt erfreuen sich bereits einer "Stammkundschaft". Diese Ausgangslage hat viele Vorteile. Es liegt aber auch eine Gefahr darin. Die gesellschaftlichen Veränderungen führen in der Zusammenarbeit mit den Jugendlichen immer wieder zu neuen Herausforderungen. Deshalb muss die Jugendarbeit auch immer wieder neue Lösungen erarbeiten. Es gilt, Bewährtes weiterzuführen aber alles immer mal wieder darauf hin zu prüfen, ob nicht noch zeitgemässer und zielgerichteter gearbeitet werden kann?



Für 2017 haben wir uns folgende Ziele gesetzt:

- Der Jugendtreff bleibt ein attraktives und gut besuchtes Angebot.
- Bei den Freiwilligen werden Identifikation, Zuverlässigkeit und Verbindlichkeit gefördert.
- Steigerung des Mädchenanteils im Angebot für die 5.&6. Klassen.

*Die Kinder- und Jugendarbeit in Lützelflüh lebt, weil vielen Menschen in der Gemeinde gute Aufwuchsbedingungen für Kinder und Jugendliche wichtig sind. Die Kinder und Jugendarbeit in einer Gemeinde kann nicht einfach an einen Jugendarbeiter delegiert werden. Erst wenn viele Menschen aus Behörden, Kirchen, Vereinen, Verwaltung oder Gewerbe sich hinter dieses Anliegen stellen, kann ein Angebot wie dasjenige in Lützelflüh entstehen, leben und wirken. Gemeinsam können wir auch 2017 viel dazu beitragen, dass junge Menschen gefördert werden, dass sie sich konstruktiv in die Gesellschaft integrieren und das sie immer mehr lernen Verantwortung für sich und andere Menschen zu übernehmen. Danke, dass wir miteinander diesen Weg beschreiten dürfen.*

